

Heinrich-Roleff-Haus, Seniorenheim / Betreutes Wohnen, Steinfurt
Carl-Sonnenschein-Haus, Seniorenheim, Ochtrup
Ferdinand-Tigges-Haus, Seniorenheim, Ochtrup
Edith-Stein-Haus, Seniorenheim, Altenberge
St. Ida-Haus, Seniorenheim / Betreutes Wohnen, Metelen
St. Gertrudis-Haus, Altenzentrum, Horstmar
Sozialstation Dekanat Steinfurt
Wohnen am Wiemelfeld / Ambulant Betreutes Wohnen, Steinfurt
Senta Tagespflege, Steinfurt, Altenberge, Horstmar und Laer



Lagebericht 2023

I. Grundlagen der Gesellschaft

Gegenstand und Zweck der Gesellschaft ist die Altenhilfe im Dekanat Steinfurt. Der Gesellschaftszweck wird insbesondere verwirklicht durch das Erstellen und Betreiben von stationären und teilstationären Altenhilfeangeboten und ambulanten Diensten.

Die Gesellschaft unterhält folgende Einrichtungen: Plätze laut Versorgungsvertrag:

Carl-Sonnenschein-Haus, Ochtrup, Seniorenheim mit 80 Plätzen*
Ferdinand-Tigges-Haus, Ochtrup, Seniorenheim mit 59 Plätzen*
Heinrich-Roleff-Haus, Steinfurt, Seniorenheim mit 100 Plätzen
Edith-Stein-Haus, Altenberge, Seniorenheim mit 65 Plätzen
St. Ida-Haus, Metelen, Seniorenheim mit 40 Plätzen
St. Gertrudis-Haus, Horstmar, Seniorenheim mit 83 Plätzen
Sozialstation Dekanat Steinfurt mit 4 Standorten (Ochtrup, Steinfurt, Horstmar, Altenberge)
Wohnen am Wiemelfeld, Steinfurt mit 17 Plätzen
Ambulant Betreutes Wohnen für psychisch Kranke, Steinfurt
Tagesstruktur in Steinfurt und Laer
Betreutes Wohnen, Metelen mit 14 Wohneinheiten
Betreutes Wohnen, Steinfurt-Borghorst mit 16 Wohneinheiten
Betreutes Wohnen, Horstmar mit 6 Wohneinheiten
WG WILMAS in Horstmar-Leer mit 8 Plätzen
Senta Tagespflege in Altenberge, Borghorst und Horstmar mit jeweils 13 Plätzen und in Laer mit 12 Plätzen

*bilanziert unter einem Bilanzierungskreis

II. Wirtschaftsbericht

Die Erträge belaufen sich auf insgesamt 36.897 Tsd. €. Davon entfallen 87 % auf Erlöse aus dem Bereich der ambulanten und stationären Alten- und Krankenhilfe. Den Gesamterträgen stehen Aufwendungen in Höhe von 37.302 Tsd. € gegenüber. Das Jahresergebnis beläuft sich auf -405 Tsd. €.

Im Vorjahreslagebericht waren gemäß Wirtschaftsplan 509 Tsd. € Überschuss geplant. Die Gründe dieser Abweichung sind mit speziellen Entwicklungen in einzelnen Einrichtungen zu erklären. Hier ist der Aufnahme- bzw. Belegungsstopp im St. Ida-Haus zu nennen, in

Verbindung mit einem hohen Anteil an Zeitarbeitskräften und einer sich daraus ergebenden Minderauslastung. In den Tagespflegen der Domus Caritas gmbH wurde der geplanten Auslastungsgrad nach Corona noch nicht wieder erreicht, sodass auch hier ein deutlich schwächeres Ergebnis erzielt wurde. Das St. Gertrudis Haus hatte einerseits durch hohe technische Investitionen sowie andererseits durch einen übererfüllten Stellenplan ebenfalls ein defizitäres Ergebnis.

Das Ergebnis im Leistungsbereich verschlechtert sich im Wesentlichen aus oben genannten Gründen um 1.086 Tsd. €, sodass hier ein Fehlbetrag in Höhe von 995 Tsd. € ausgewiesen wird (Vorjahr Überschuss in Höhe von 91 Tsd. €).

Aus dem Erstattungsverfahren zum Ausgleich der Covid 19 bedingten finanziellen Belastungen der Pflegeeinrichtungen wurden eventuelle Rückzahlungsverpflichtungen für ungewisse Verbindlichkeiten aus dem Jahr 2021 aufgelöst.

Ende des Jahres 2022 wurde durch die Bundesregierung ein Hilfsfonds gem. §154 SGB XI sowie ab 2023 die Strom- und Gaspreisbremse eingeführt, welche Pflegeeinrichtungen von den stark steigenden Energiekosten entlasten soll, um finanzielle Schieflagen und Insolvenzen zu vermeiden. Die Erstattungsleistungen beziehen sich auf Mehraufwendungen für leitungsgebundenes Erdgas, Fernwärme und Strom. Hierbei wird die Differenz zwischen den Zahlungen für den Verbrauch des Monats März 2022 (Referenzmonat) und die jeweiligen aktuellen laufenden monatlichen Zahlungen sowie die Spitzabrechnung auf Basis von Anträgen der Ergänzungshilfen erstattet. Aufgrund dieser Möglichkeit wurden hier 417 Tsd. € gelten gemacht.

Die genehmigten Entgelte für Pflegeleistungen ab dem 01.01.2023 erhöhten sich nach jeweils individueller Verhandlung zwischen 5,12 % und 10,36 %. Die unterjährig verhandelten Ergebnisse der Entgeltverhandlungen in den stationären Einrichtungen ergaben Änderungsraten von 18,4 bzw. 19,32 %. In den teilstationären Einrichtungen wurde zum 01.08./01.09.2023 Erhöhungen um 8,08 bis 14,51 % verhandelt.

Die Mitarbeiterfluktuation bleibt im Jahr 2023 hoch und zeigt im Allgemeinen keine wesentlichen Änderungen zum Vorjahr. Vornehmlich das St. Ida Haus hatte mit einer erhöhten Fluktuation im Rahmen der bereits beschriebenen Engpasssituation zu kämpfen. Die Personalaufwendungen entwickelten sich erwartungsgemäß im Rahmen der Veränderungen im AVR-Bereich.

Die Auslastung der Altenheime lag ausgenommen des St. Ida-Hauses zwischen 94,20 % und 98,8 %. Aufgrund von personellen Engpässen und einem daraus resultierenden Belegungsstopp lag die Belegung im St. Ida-Haus bei lediglich 84,50 %. Die Tagespflegen hatten eine Belegung zwischen 61 % und 88 %. Hier wirkte sich die Pandemie auf die Belegung weiterhin negativ aus.

Die Vermögens- und Kapitalstruktur hat sich nur leicht verändert. Die Eigenkapitalquote beträgt nunmehr 35,64 %.

Die Liquidität ist branchenüblich. Die Gesellschaft konnte jederzeit fristgerecht den finanziellen Verpflichtungen nachkommen.

III. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Die Gesamterträge wurden im Wirtschaftsplan 2024 mit 41,99 Tsd. € geplant. Die voraussichtlichen Aufwendungen liegen bei 41,62 Tsd. €; davon entfallen ca. 77,7% auf Personalkosten. Somit wird für das Geschäftsjahr 2024 auf Basis des Wirtschaftsplanes mit einem Ergebnis von +368 Tsd. € gerechnet.

Mit der Entspannung im Bereich Inflationsentwicklung sind auch die Preissteigerungen im Bereich von Lebensmitteln und Energie und sonstigem Wirtschaftsbedarf im Vergleich zum Vorjahr deutlich gemäßigter. Die im Jahr 2023 erhaltenen Ergänzungshilfen laufen gesetzeskonform zum 30.04.2024 aus, was vor dem Hintergrund der gemäßigten Preisentwicklung kein gesondertes Risiko darstellt. Die stark gestiegenen Pflegesätze in nahezu allen Einrichtungen stellen in Teilen eine besondere Herausforderung für die Bewohner:innen und Leistungsempfänger:innen dar. Aufgrund der hohen Nachfrage nach Pflegeplätzen und der Finanzierungsstruktur über die ergänzende Sozialhilfe wird in der Planung nicht von einem dadurch resultierenden Belegungsrückgang ausgegangen.

Bis auf das oben geschilderte Risiko hinsichtlich der Folgen gibt es keine außergewöhnlichen oder unkontrollierten finanzintensiven und sonstigen risikoreichen Geschäftsvorfälle.

Bestandsgefährdende Risiken, insbesondere mit Auswirkungen auf die Liquidität der Gesellschaft, sind auf Basis der vorgelegten Unterlagen für die folgenden 12 Monate nicht zu erkennen.

Die genehmigten Entgelte für Pflegeleistungen erhöhten sich ab dem 01.01.2024 in den einzelnen Einrichtungen sehr deutlich. In den Einrichtungen, welche zum 01.01.2024 verhandelt wurden, konnten Steigerungen von 15,15 % bis 25,51 % erzielt werden. Die verhandelten Steigerungen zu August und Oktober 2022, welche auch noch in das Jahr 2023 wirken, belaufen sich hierbei jeweils auf 18,4 % bzw. 19,32 %. In der Tagespflege belaufen sich die Pflegesatzsteigerungen wie bereits erwähnt auf 8,08 % bis 14,51 %. In der Sozialstation ist zum 01.05.2024 eine Punktwertanhebung um 7,5 % erfolgt.

Die Entgeltsteigerung im AVR-Bereich für 2024 beläuft sich auf durchschnittlich 10,4 %. Die Steigerung hängt hier maßgeblich von Eingruppierungsmerkmalen ab. Da die Tarifsteigerungsraten zur Erstellung des Wirtschaftsplanes vollständig bekannt waren, wurden hier die tatsächlichen Steigerungen kalkuliert. Vorsorglich wurde in den Wirtschaftsplänen 2024 eine Personalkostensteigerung von 12,5 bis 25 % berücksichtigt. Diese teilweise sehr hohen Steigerungsraten hängen auch mit der Gesetzgebung zum Personalbemessungsverfahren zusammen, hier wird den stationären Einrichtungen teils deutlich mehr Personal zugesprochen als noch im vergangenen Jahr. So konnten freigestellte Pflegedienstleitungen, Funktionsstellen für Qualitätsmanagement und weitere Personalszuwächse verhandelt werden. Des Weiteren sind durch die beschlossene Sonderzahlung im AVR von 1.500 € pro Jahr die Personalkosten zusätzlich gestiegen.

Während die Domus Caritas gGmbH in den vergangenen Jahren bereits teilweise Probleme hatte, geeignetes und qualifiziertes Personal zu rekrutieren, hat sich die Situation bei der Personalsuche bis heute stark verbessert. Durch die ersten Umsetzungsschritte eines strategischen Personalkonzeptes ist es gelungen, in allen Einrichtungen das notwendige Personal zu

rekrutieren. Hierzu wurde der Bereich Recruiting weiter gestärkt und durch die neue Mitarbeiterin im Bereich Social-Media-Kommunikation wird die Präsenz in Sozialen Medien stetig erhöht.

Im April 2024 wird der sogenannte Domus-Flex-Pool starten, in dem zentral Mitarbeiter:innen eingestellt werden, welche Ausfälle und Engpässe in den Einrichtungen abfedern und somit das Einspringen der Mitarbeiter:innen sowie den Anfall von Mehrarbeit reduzieren sollen.

Die Planung zum Neubau der neuen Geschäftsstelle ist im Jahr 2023 weiter vorangeschritten und wird im Jahr 2024 nach aktueller Bauzeitenplanung fertiggestellt werden. Die Planungen zur strategischen Weiterentwicklung unserer Angebote und Leistungen an den Standorten Altenberge und Steinfurt-Borghorst im Bereich der vollstationären Pflege werden derzeit nicht weiter aktiv vorangetragen. In Steinfurt-Borghorst hat der Investor derzeit Verzögerungen eingeräumt, um einen Betreiber für die zum Konzept gehörende Reha-Einrichtung zu gewinnen. In Altenberge wird derzeit versucht, einen Abgleich zwischen den geplanten Baukosten und den refinanzierbaren Kosten zu erreichen.

Bereits im Jahr 2019 wurden weitere acht Plätze im Bereich des Dezentralen Stationären Wohnens vom LWL bewilligt, welche nun auf dem Grundstück der Bestandseinrichtung „Wohnen am Wiemelfeld“ an der Wiemelfeldstraße realisiert wurden. Eine Fertigstellung ist zum Januar 2024 erfolgt. Es wird mit einer zügigen Belegung der Plätze im ersten Halbjahr 2024 gerechnet.

Im Rahmen von Ersatz- und Modernisierungsmaßnahmen werden im Jahr 2024 die Lichtrufanlagen in den stationären Einrichtungen saniert bzw. ausgetauscht. Im April wurde bereits die erste Einrichtung fertig gestellt, die Folgeeinrichtungen sind vollständig terminiert.

Nach erfolgreich abgeschlossenen Sondierungsgesprächen konnte zum 01.01.2024 die Übernahme der Trägerschaft der Altenpflegeeinrichtung Haus Loreto in Horstmar Leer umgesetzt werden. Mit der Übernahme der Einrichtung geht eine Öffnung des Hauses für „weltliche“ Bewohner:innen einher. Das Haus hat insgesamt 51 stationäre Pflegeplätze und wird mit einer Auslastungsquote von ca. 80 % übernommen. Bereits bis April 2024 konnten neun zusätzliche Bewohner:innen für die Einrichtung gewonnen werden.

Steinfurt, den 31.05.2024

Baumann